

Liczba inwentarza 8992

68

14

13/14/15/16/17

Praktische Beispiele

zur

Schattenkonstruktionslehre

20 Tafeln

Für den Gebrauch an * * * * *
Gewerbe- und Baugewerkschulen

herausgegeben von

Dr. Ferdinand Meisel,

Grossherzoglichem Direktor der Gewerbeschule und Privat-Dozenten an der Technischen Hochschule in Darmstadt.

L. inv. 8992



LEIPZIG

VERLAG VON SEEMANN & CO.

1900

446777

W. 14207

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000304071

Praktische Beispiele

zur

Schattenkonstruktionslehre

20 Tafeln

Für den Gebrauch an * * * * *
Gewerbe- und Baugewerkschulen

herausgegeben von

Dr. Ferdinand Meisel,

Grossherzoglichem Direktor der Gewerbeschule und Privat-Dozenten an der Technischen Hochschule in Darmstadt.


BIBLIOTEKA
c. k. państw. szkoły przemysłowej
w KRAKOWIE.

L. inw. 8992



BIBLIOTEKA
Państwowej Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.

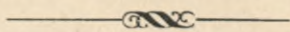
LEIPZIG
VERLAG VON SEEMANN & CO.

1900



W. 14207

VORWORT



Die Bestimmung der vorliegenden Blätter dürfte ohne weiteres klar sein. Es versteht sich wohl von selbst, dass sie nicht dazu bestimmt sind, seitens der Schüler abgezeichnet zu werden, dass Sie vielmehr dem Lehrer brauchbaren Stoff an die Hand geben sollen. — Wenn etwas Erspriessliches bei dem Unterrichte herauskommen soll, muss in jedem einzelnen Falle die Annahme — am zweckmässigsten die Wahl des Lichtstrahls — abgeändert werden; die Vorlage dient dann nur dazu, zu zeigen, welche Schatten überhaupt aufzusuchen sind und wie sie etwa aussehen müssen. Die Wahl des Lichtstrahls erfolgt am besten dadurch, dass man die Lage des Schlagschattens eines bestimmten Punktes vorschreibt.

Es ist eine alte Erfahrung, dass das Interesse der Schüler dann rege zu werden anfängt, wenn sie die praktische Anwendbarkeit des Gelernten erkennen. Es empfiehlt sich daher, mit den Anwendungen möglichst früh zu beginnen. Thatsächlich können die hier vorliegenden Beispiele gegeben werden, sobald die Schatten der einfachen Körper — des Prismas, der Pyramide, des Cylinders, des Kegels (in verschiedenen Stellungen) und der Kugel — behandelt worden sind. Die schwierigeren Konstruktionen können die Schüler ebenso gut an praktischen Beispielen, wie an rein theoretischen Figuren erlernen.

Hilfskonstruktionen habe ich nicht angegeben, da ich die Kenntnis derselben bei jedem Lehrer dieses Faches voraussetze. Wo einzelne Strahlen durch gestrichelte Linien angedeutet sind, sollen sie nur die Auffindung zusammengehöriger Punkte des schattenwerfenden Gegenstandes und seines Schlagschattens erleichtern.

Die so sehr beliebten Schlagschatten auf die Projektionsebenen habe ich nur da angegeben, wo diese Ebenen als körperliche Oberflächen (Strassenpflaster u. dergl.) wirklich vorhanden sind.

Für die Ausführung durch die Schüler empfiehlt sich die Wahl eines möglichst grossen Maßstabes, damit die Feinheiten möglichst deutlich werden; die schwierigeren Chorschlüsse beispielsweise können recht wohl doppelt so gross, wie auf der Vorlage, gezeichnet werden. Im Uebrigen empfiehlt sich möglichst einfache Ausführung — Anlage aller Schattenflächen mit einem einheitlichen, dunklen Tone. Die oft beliebte Unterscheidung zwischen Körper- und Schlagschatten entbehrt der inneren Berechtigung und ist auch nicht durchführbar. — Höchstens erscheint noch die Anwendung leichter Materialfarben für Mauerwerk, Dachflächen u. s. w. statthaft.

Schliesslich habe ich noch zu erwähnen, dass die auf Tafel 9 benutzte Strebepfeilerform — wenigstens im wesentlichen — den „Uebungen im Styl des Mittelalters bei Professor C. Schaefer“, die auf Tafel 10 angewandte Form den Veröffentlichungen des Akademischen Architekten-Vereins an der technischen Hochschule zu Darmstadt entnommen ist.

DARMSTADT, im Dezember 1900.

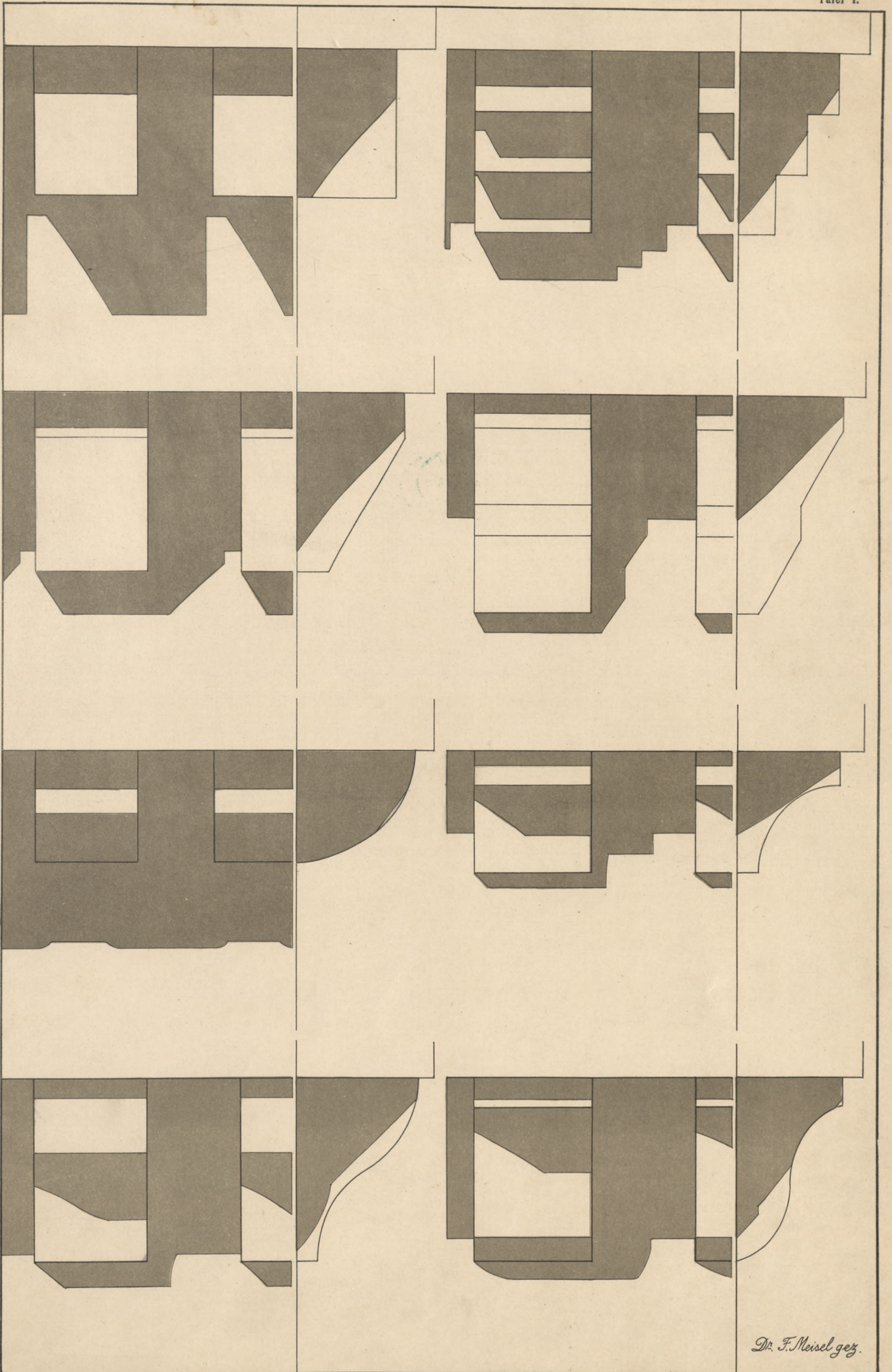
Dr. F. MEISEL



IV- 14207

8992

BIBLIOTEKA
Państwowej Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.



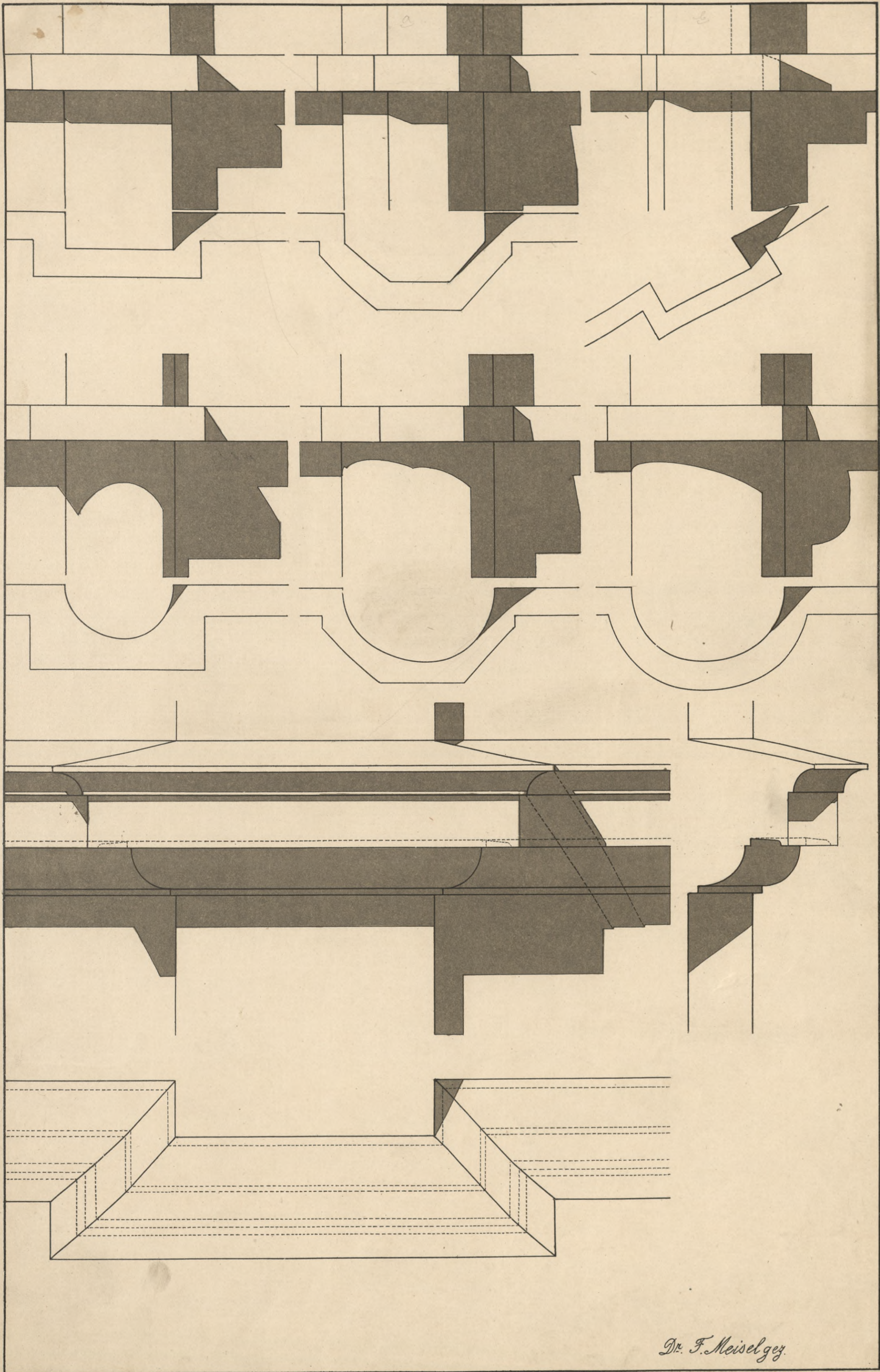
Dr. F. Meisel gez.



Form. 14

8592

BIBLIOTEKA
Państwowej Szkoły Fizyko-Matematycznej
w Krakowie.



Dr. F. Meiselger

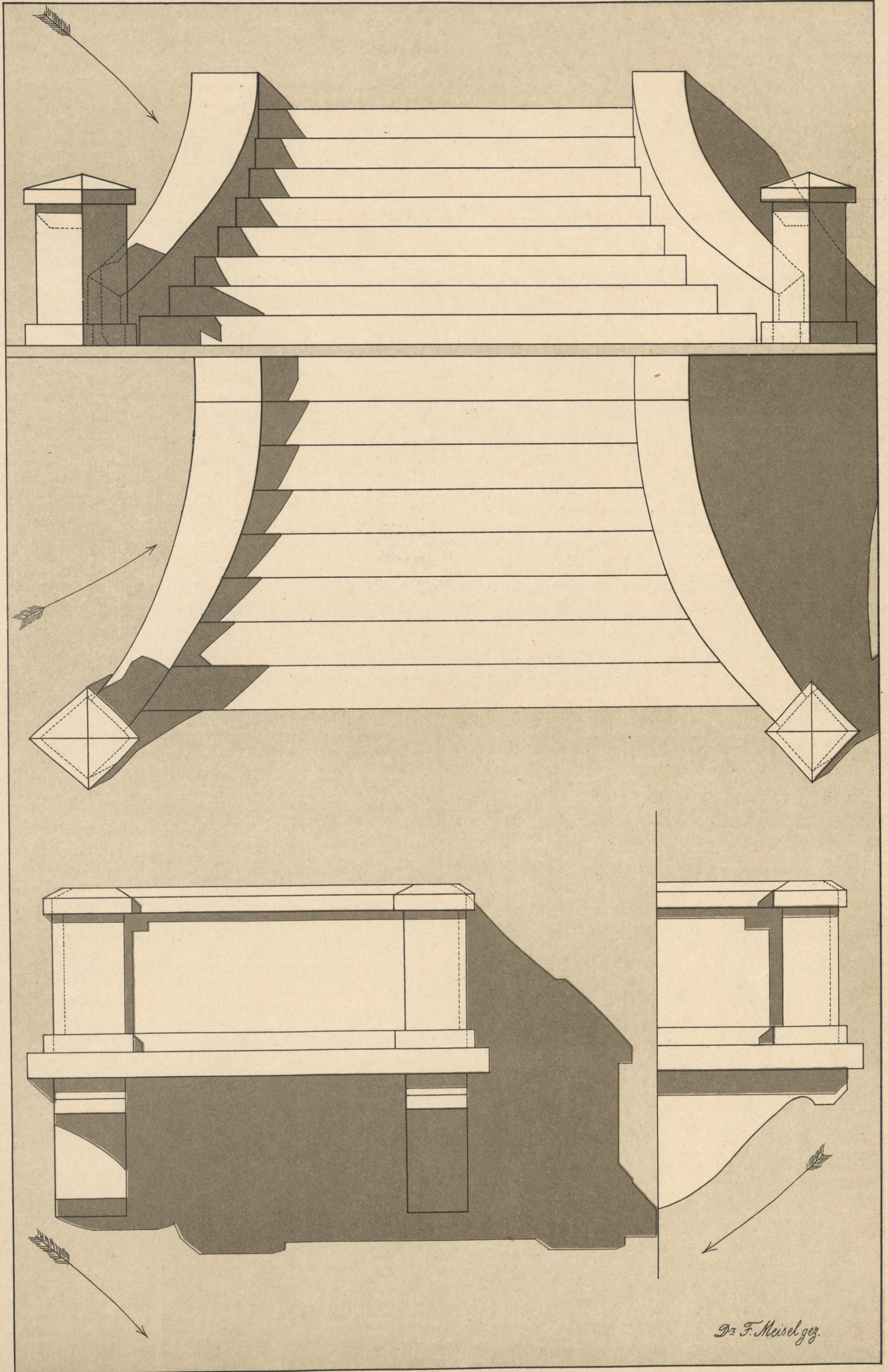
8992



IV-14207

BIBLIOTEKA
Państwowej Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.

K. Fa



Dr. F. Meisel gez.

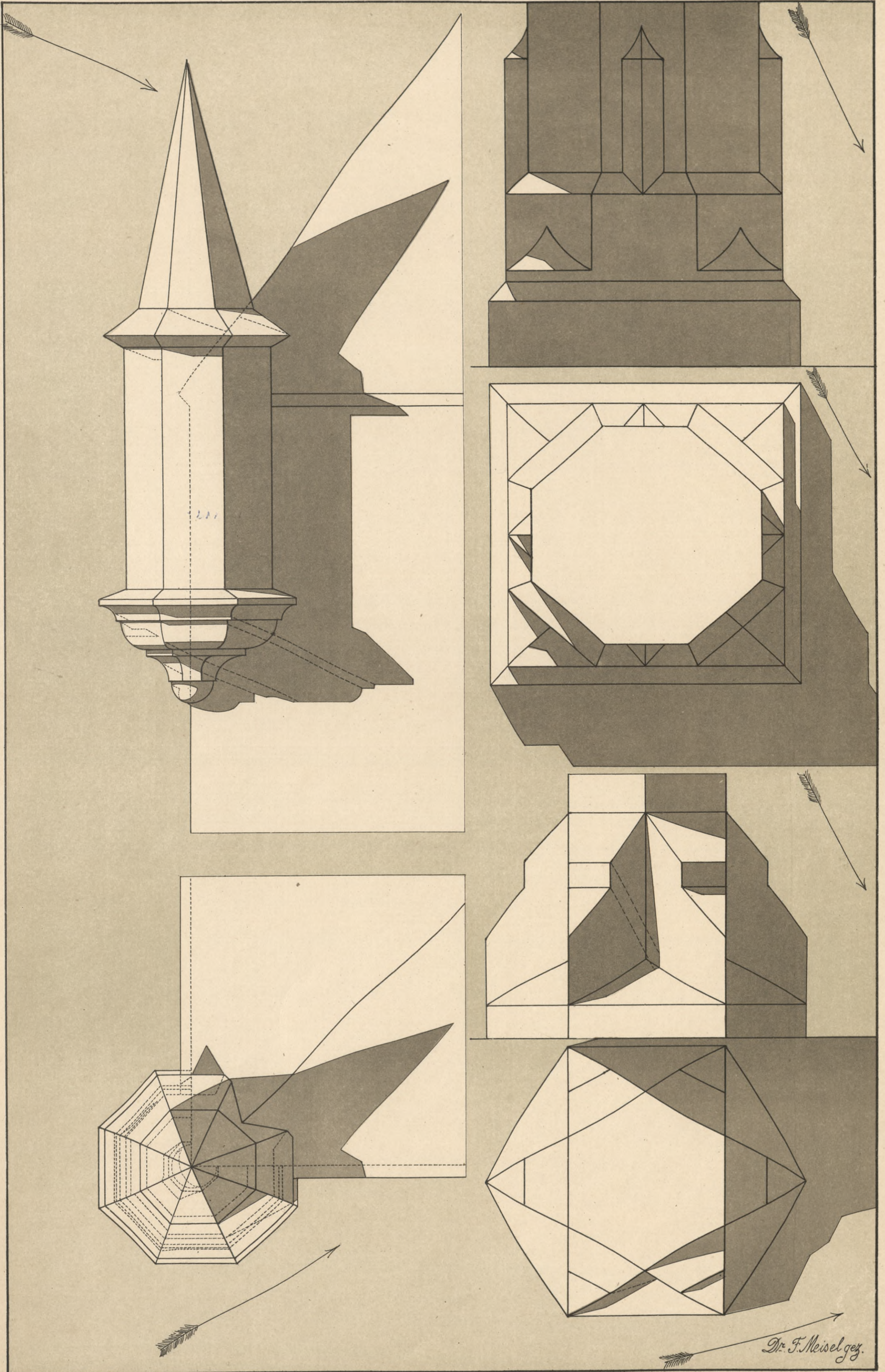


8992



IV - 14207

BIBLIOTEKA
Państwowej Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.



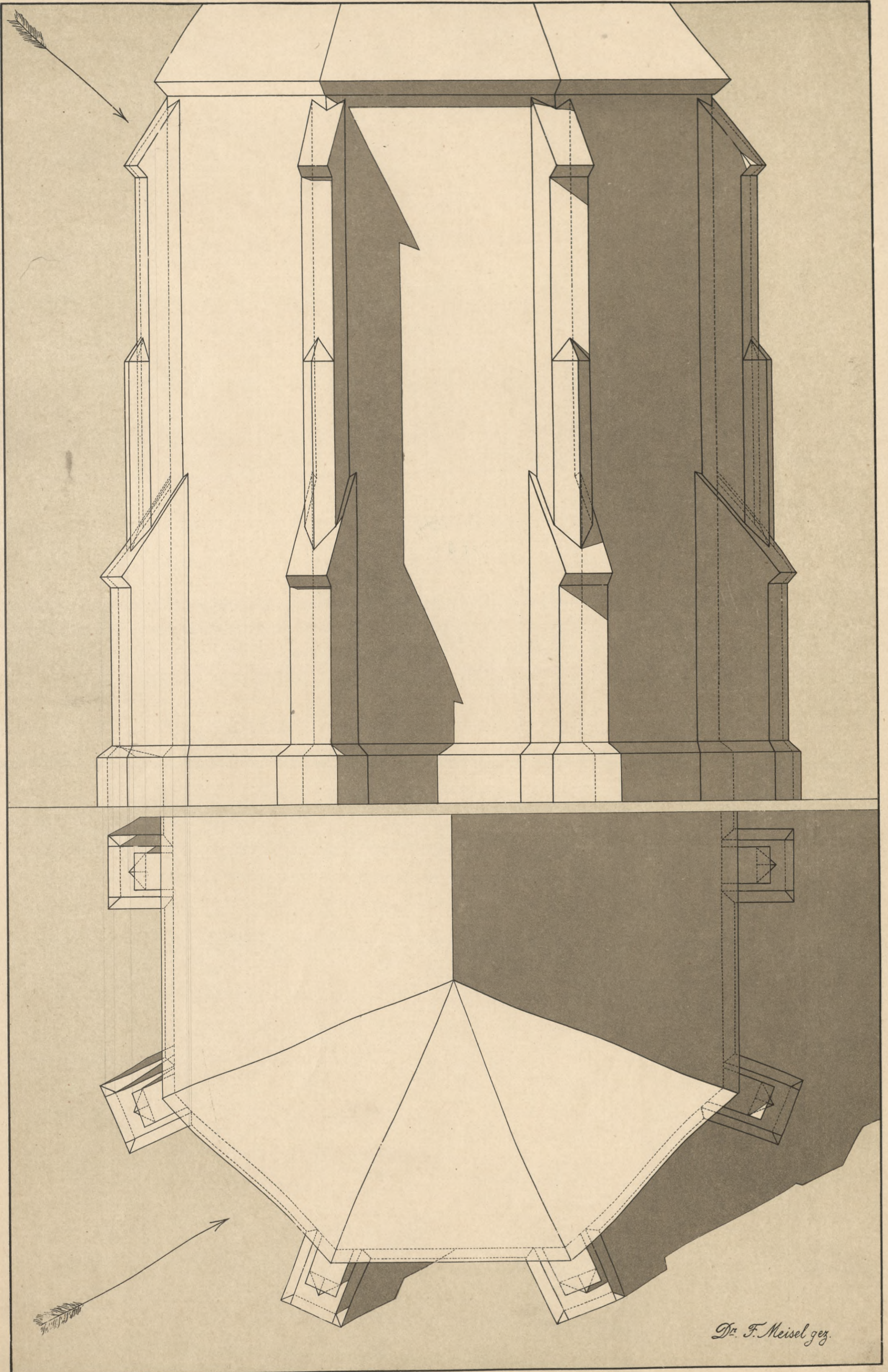
Dr. F. Meisel gez.



IV-14207

8992

BIBLIOTEKA
Fabrycznej Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.



Dr. F. Meisel gez.

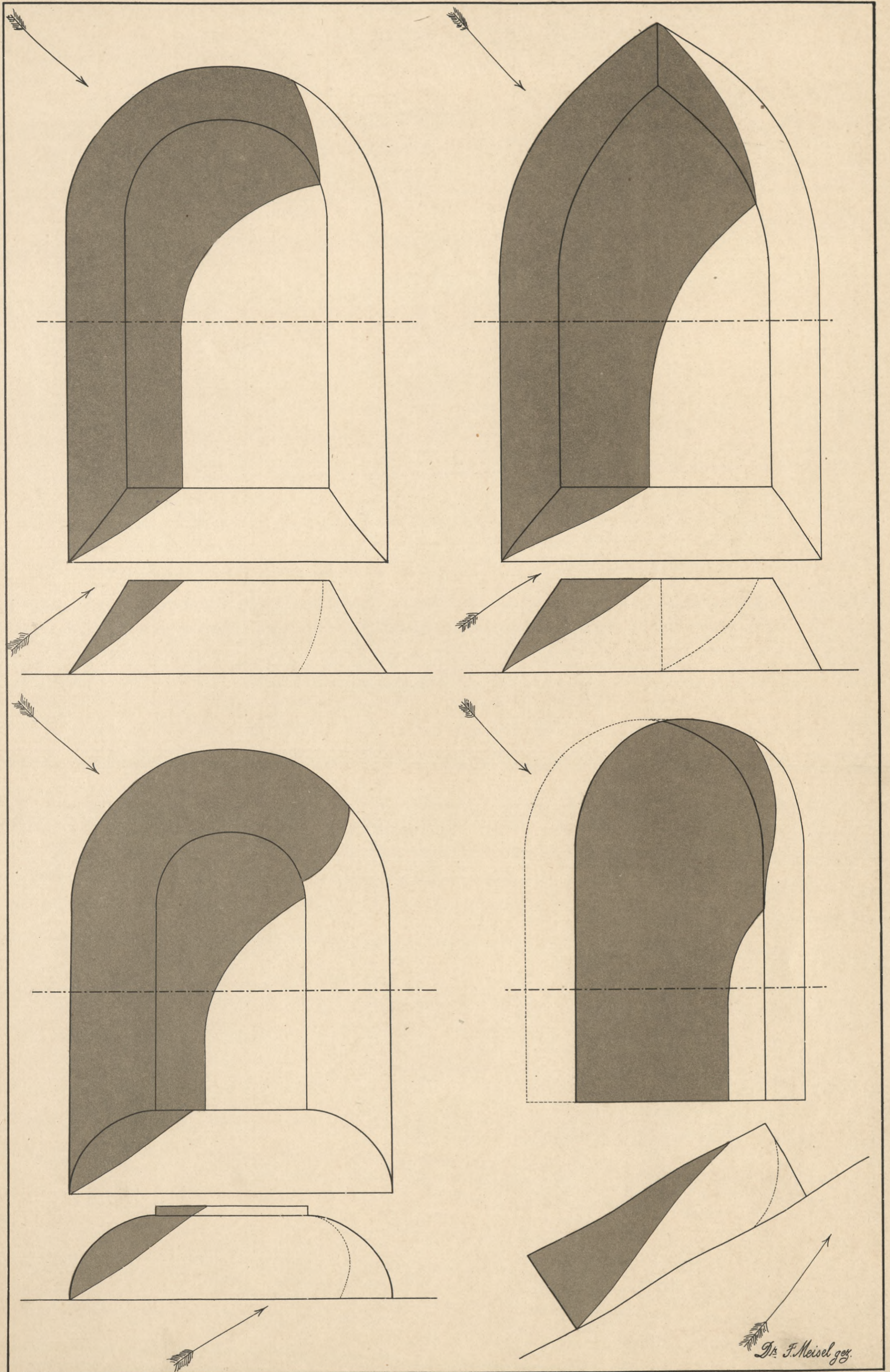


8992

BIBLIOTEKA
Państwowej Szkoły Piszmywowej
w Krakowie.



IV-14207



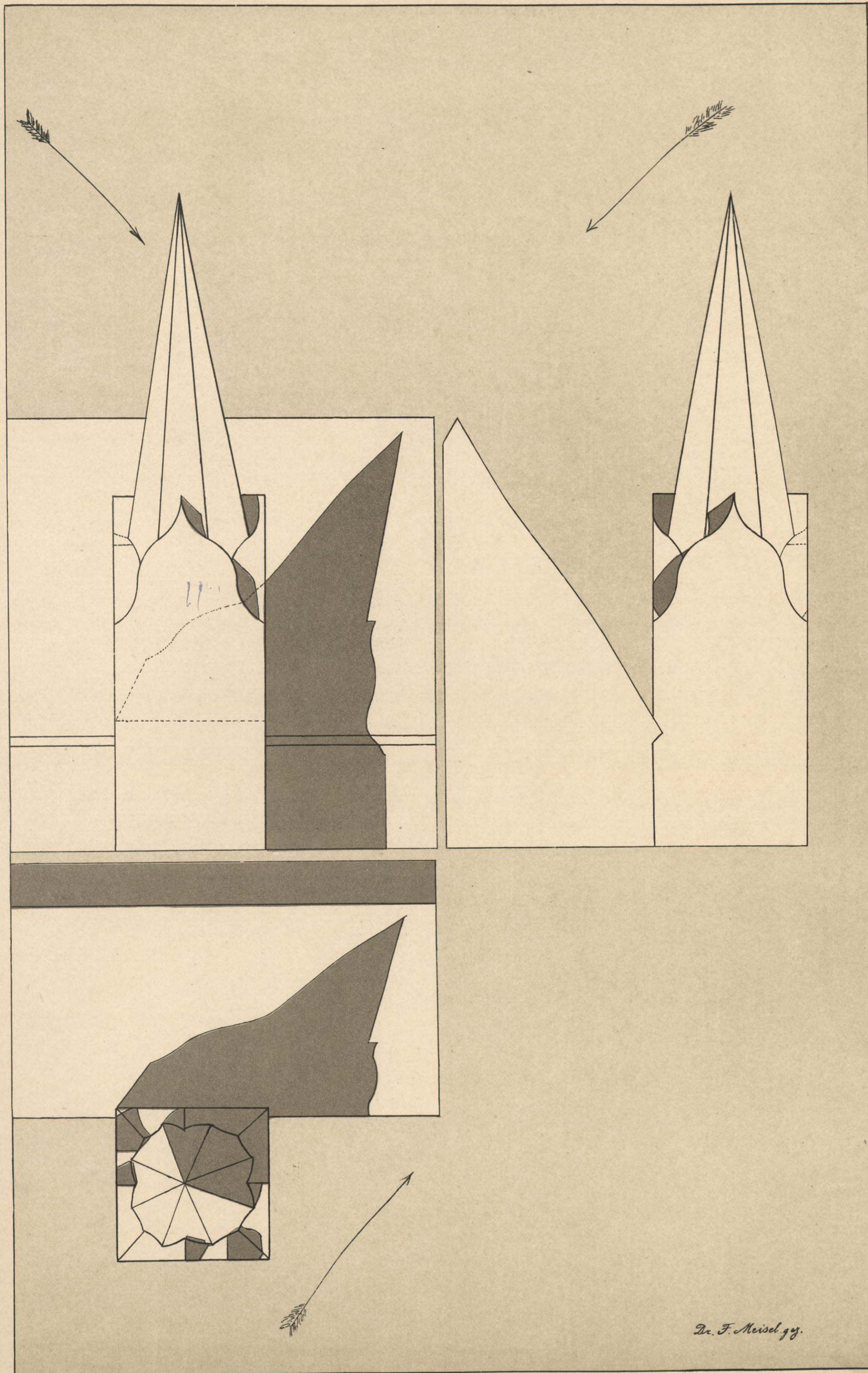
Dr. F. Meisel geg.



Formy 2-

8992

BIBLIOTEKA
Państwowej Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.



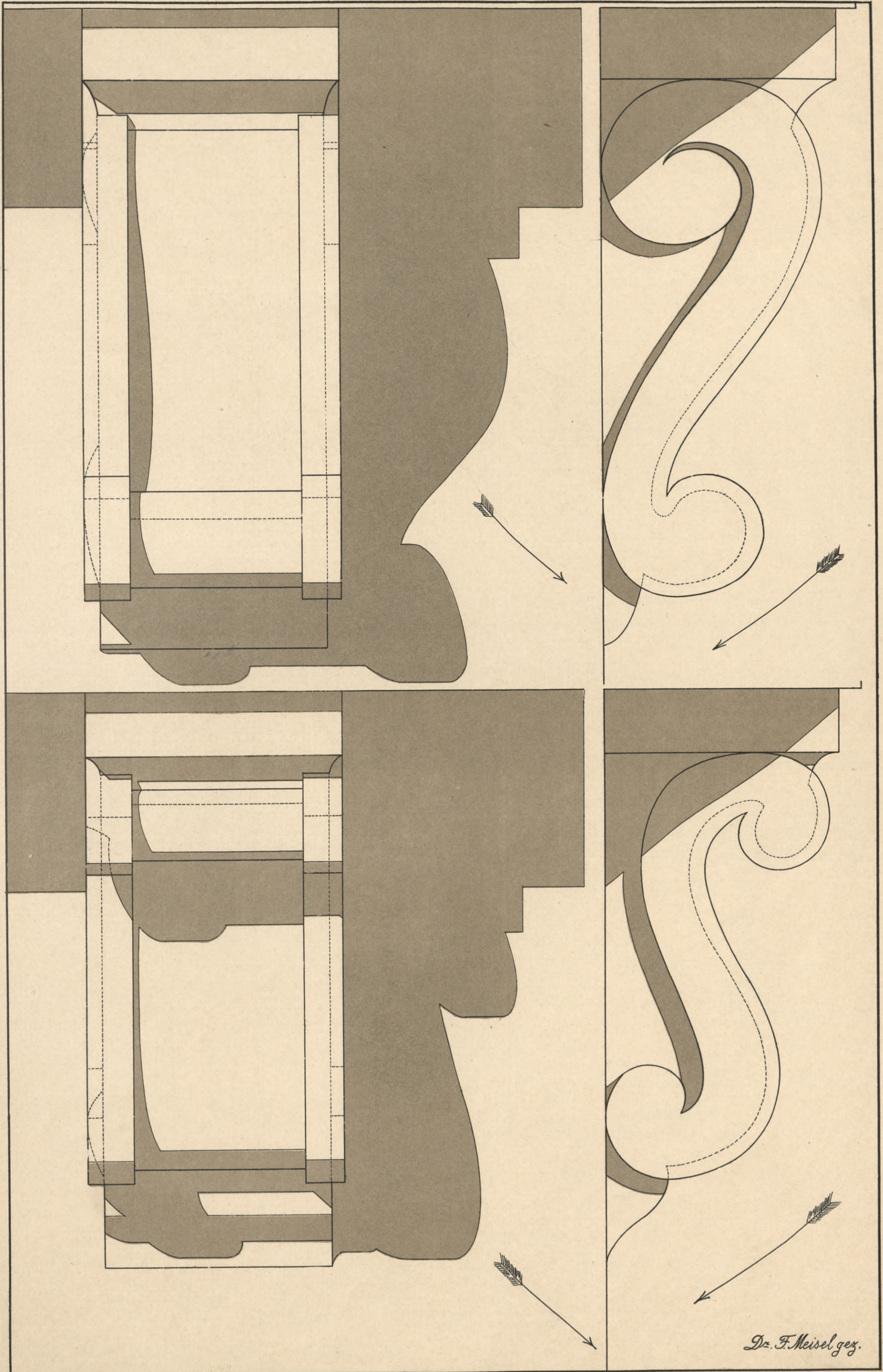


8992



IV-14207

BIBLIOTEKA
Państwowej Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.



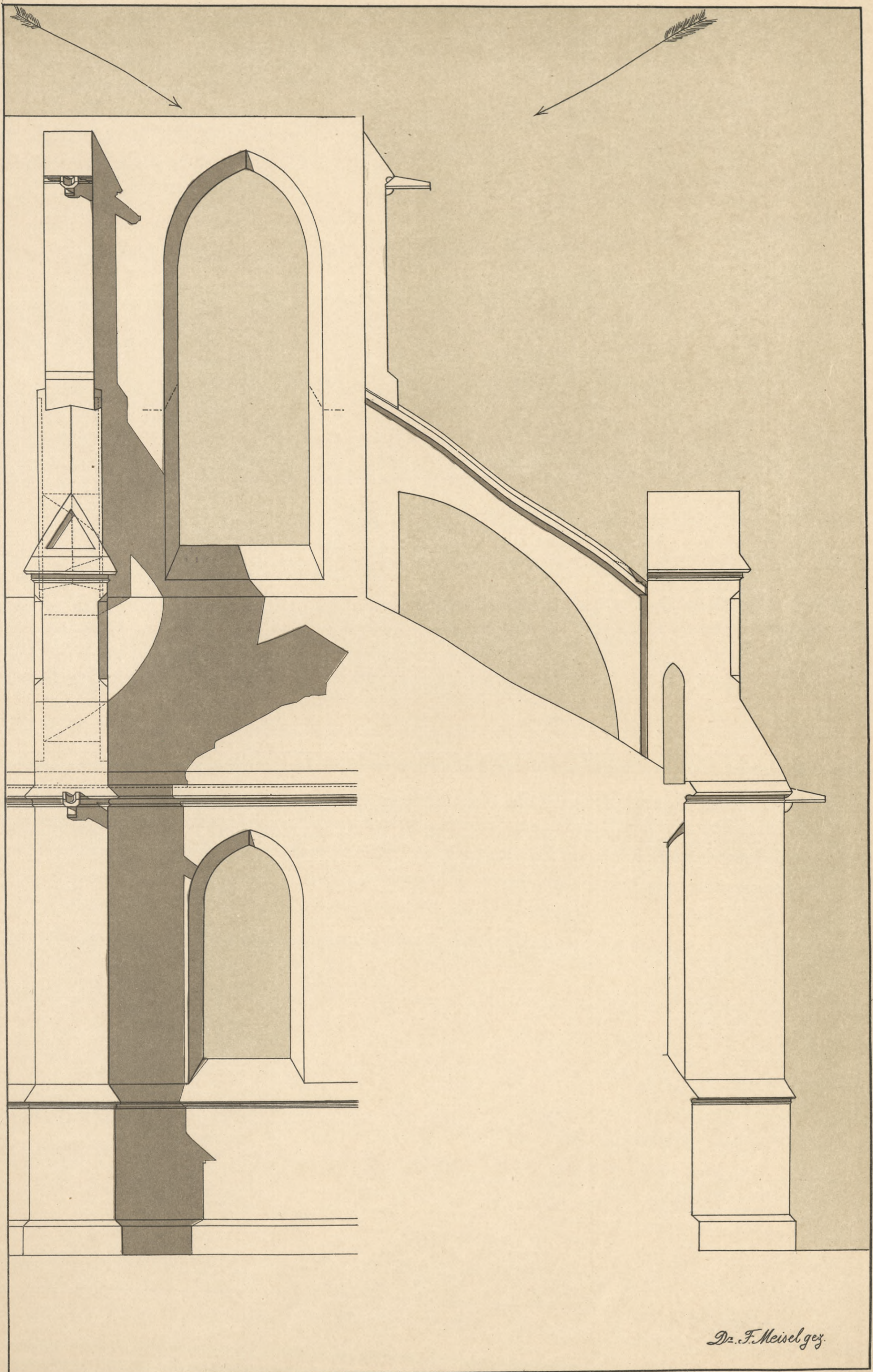
Dz. F. Meisel gez.



IV-14207

8992

BIBLIOTEKA
Państwowej Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.



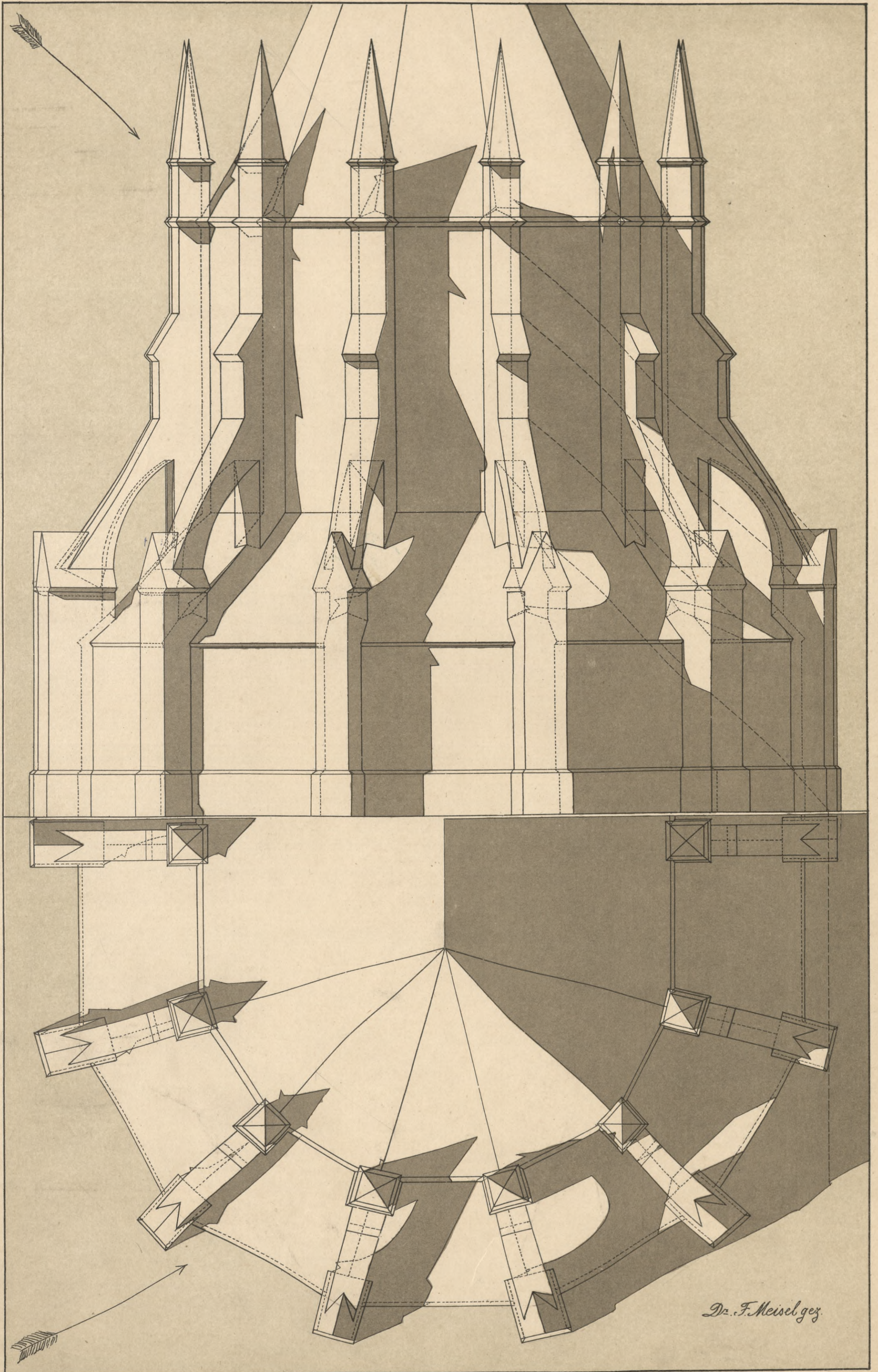
Dr. F. Meisel gez.



V-14207

8992

BIBLIOTEKA
Państwowej Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.



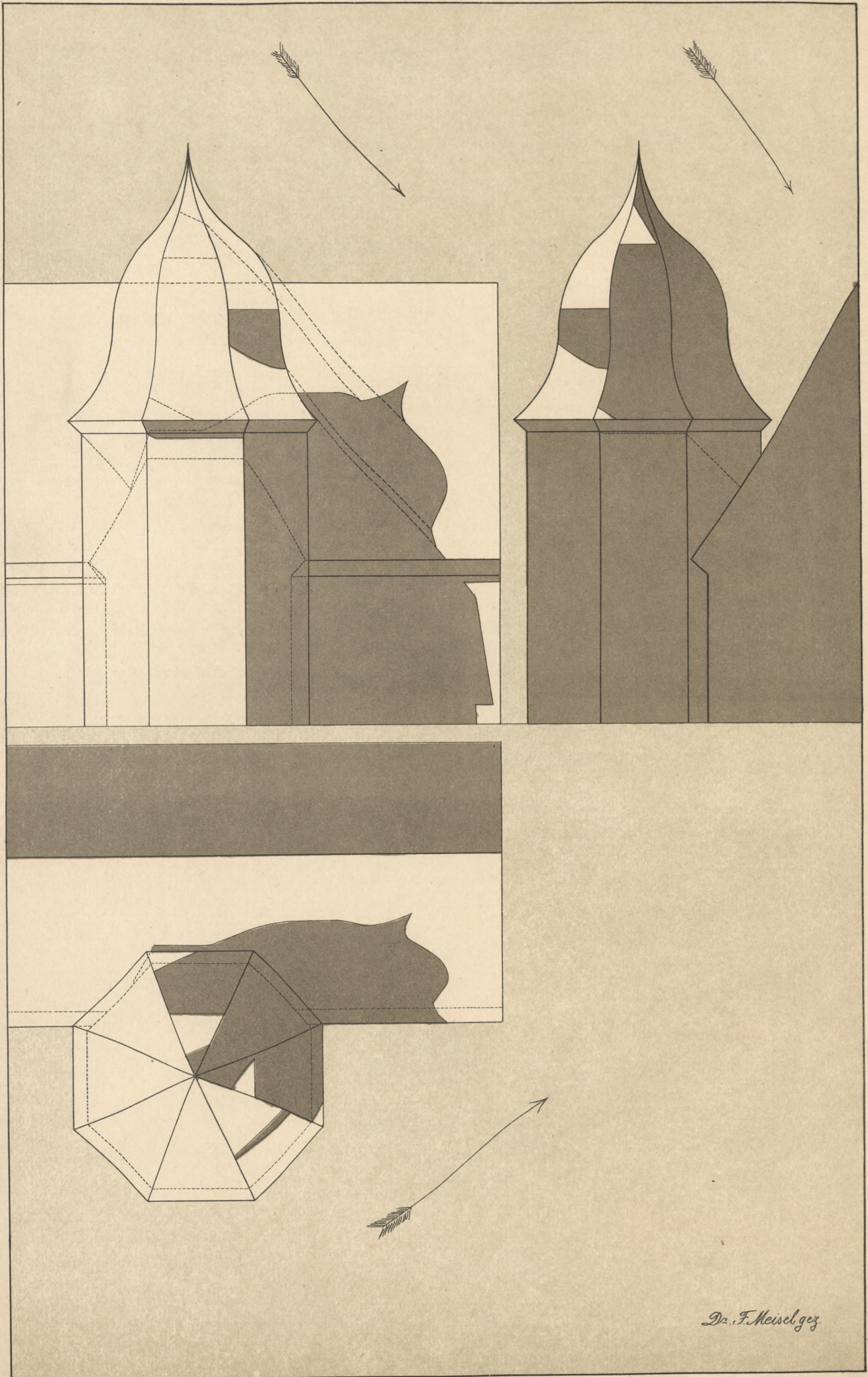


8592

IV-14207

BIBLIOTEKA
Państwowej Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.





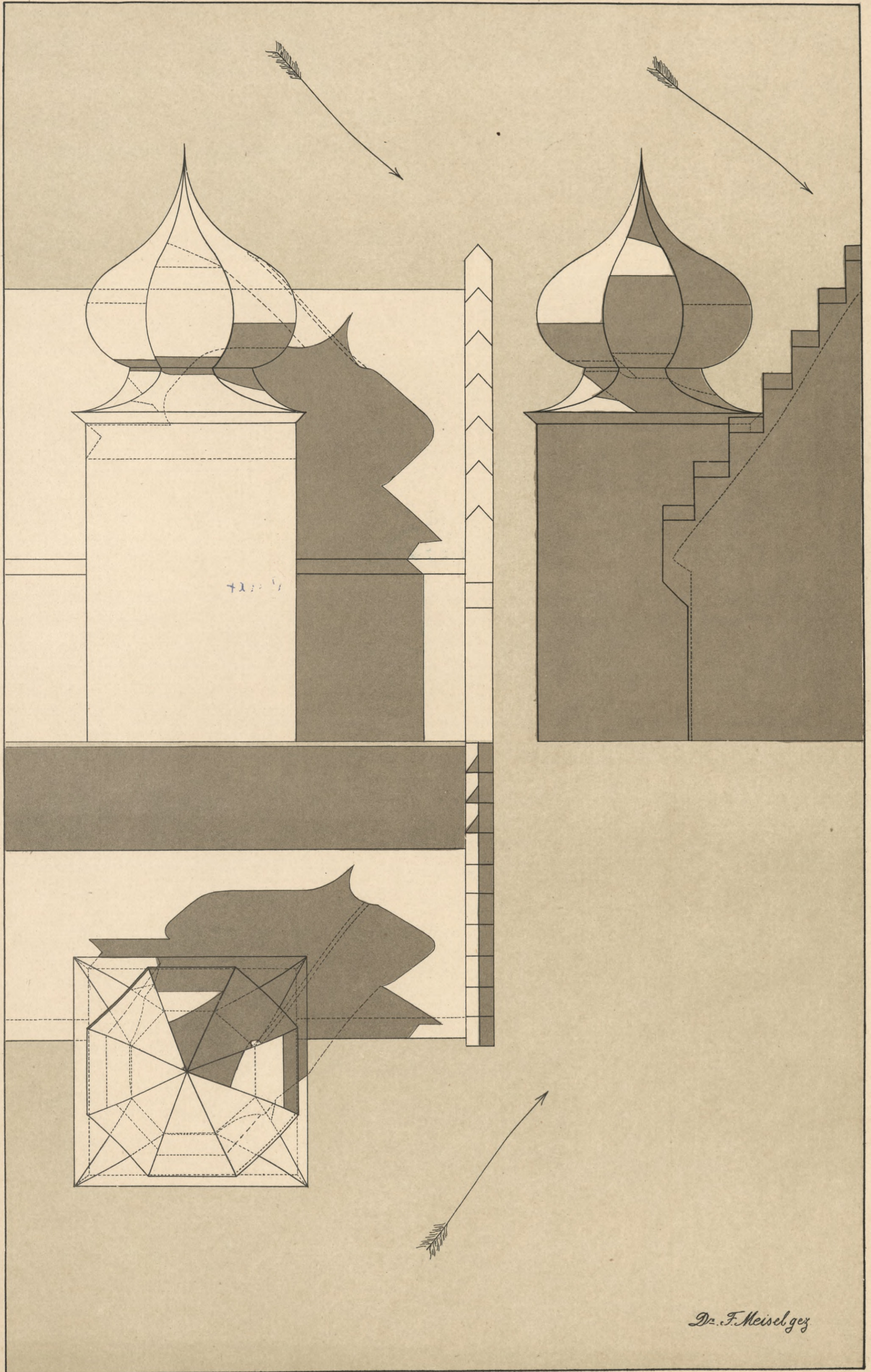
Dr. F. Meisel gez.



IV-14207

8592

BIBLIOTEKA
Państwowej Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.



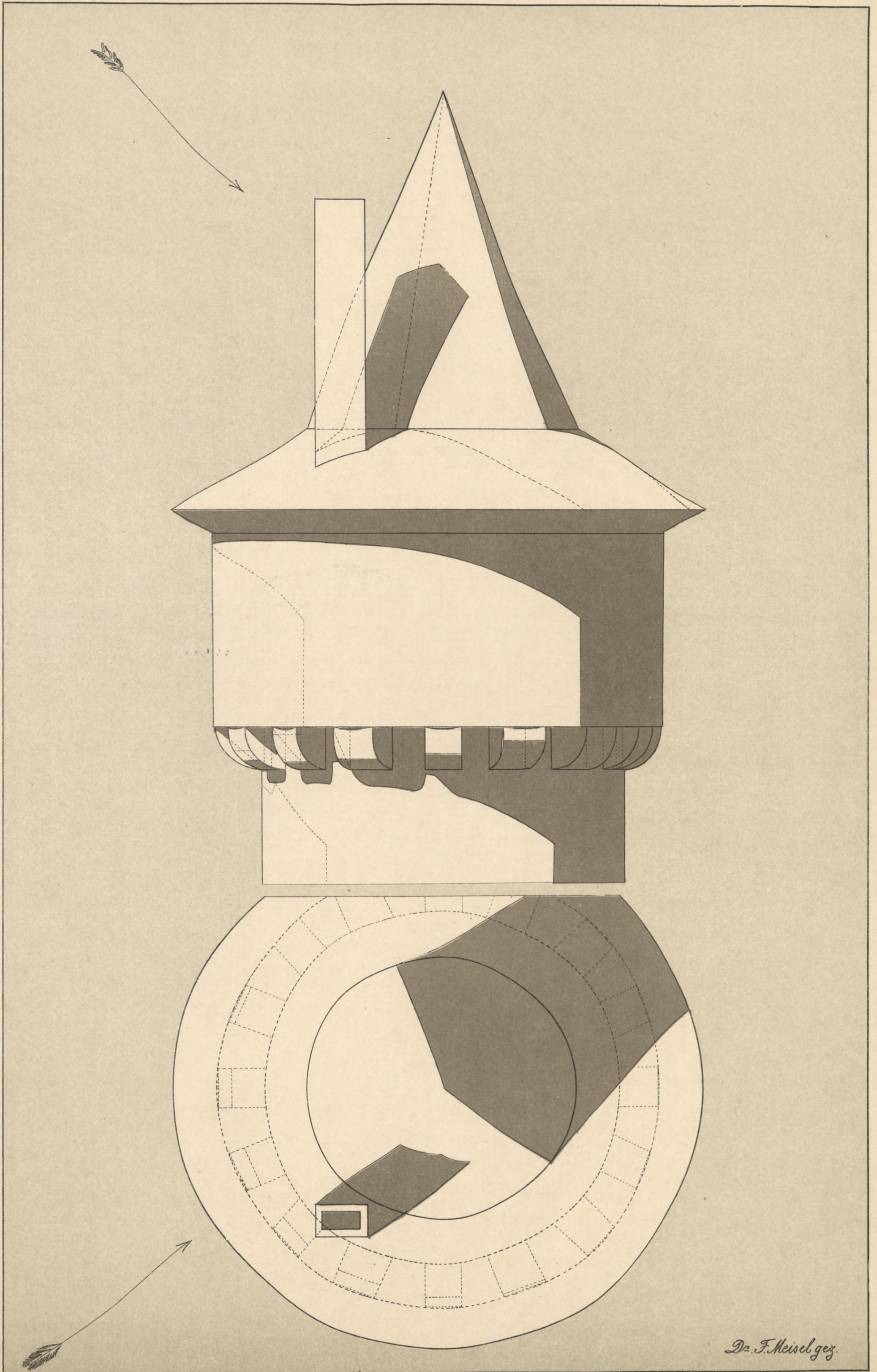
Dr. F. Meisch, gez.



8992

IV-14207

BIBLIOTEKA
Państwowej Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.



Dr. F. Meisel gez.

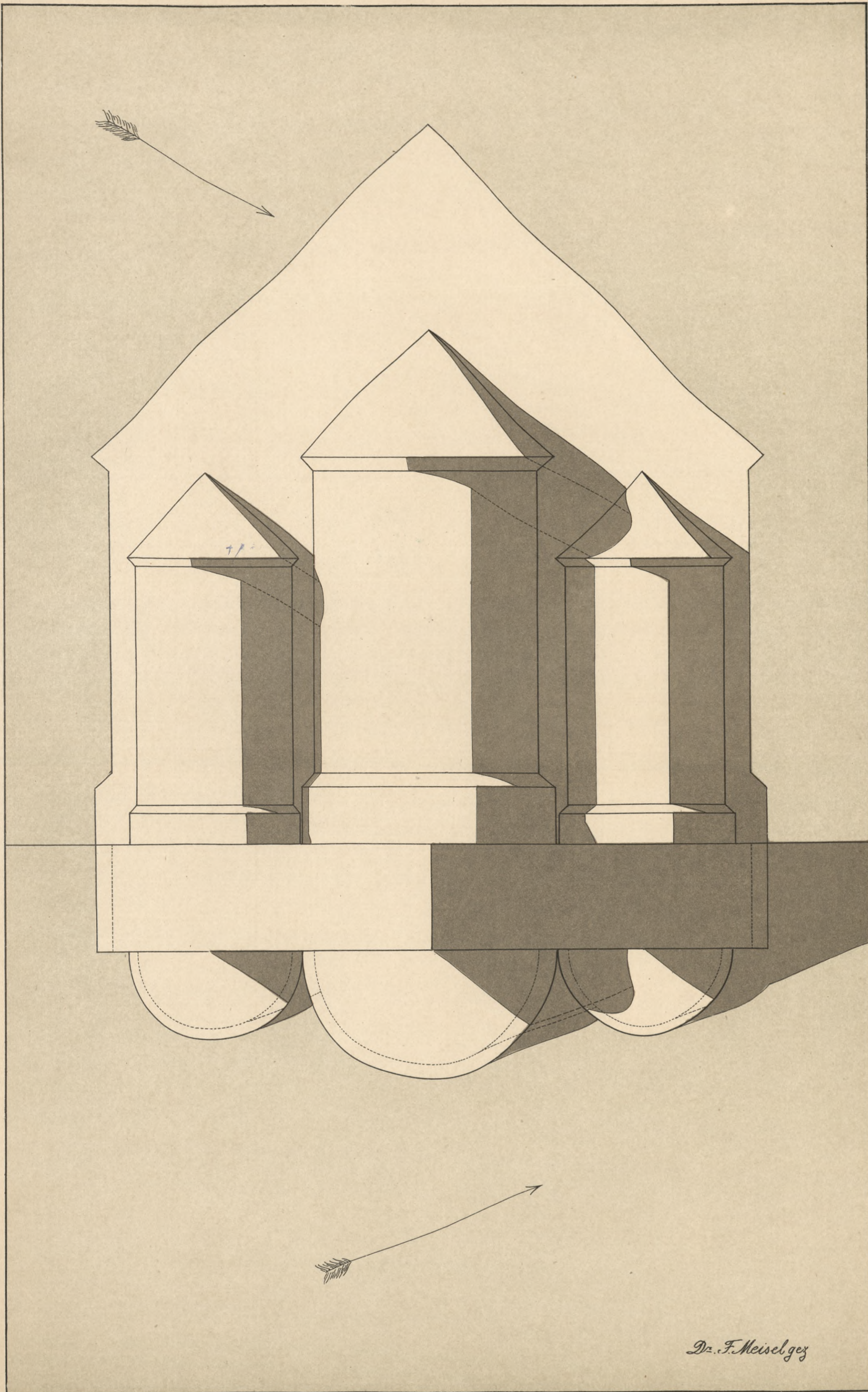


IV-14207



8992

BIBLIOTEKA
Instytutu Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.



Dr. F. Meisel gez

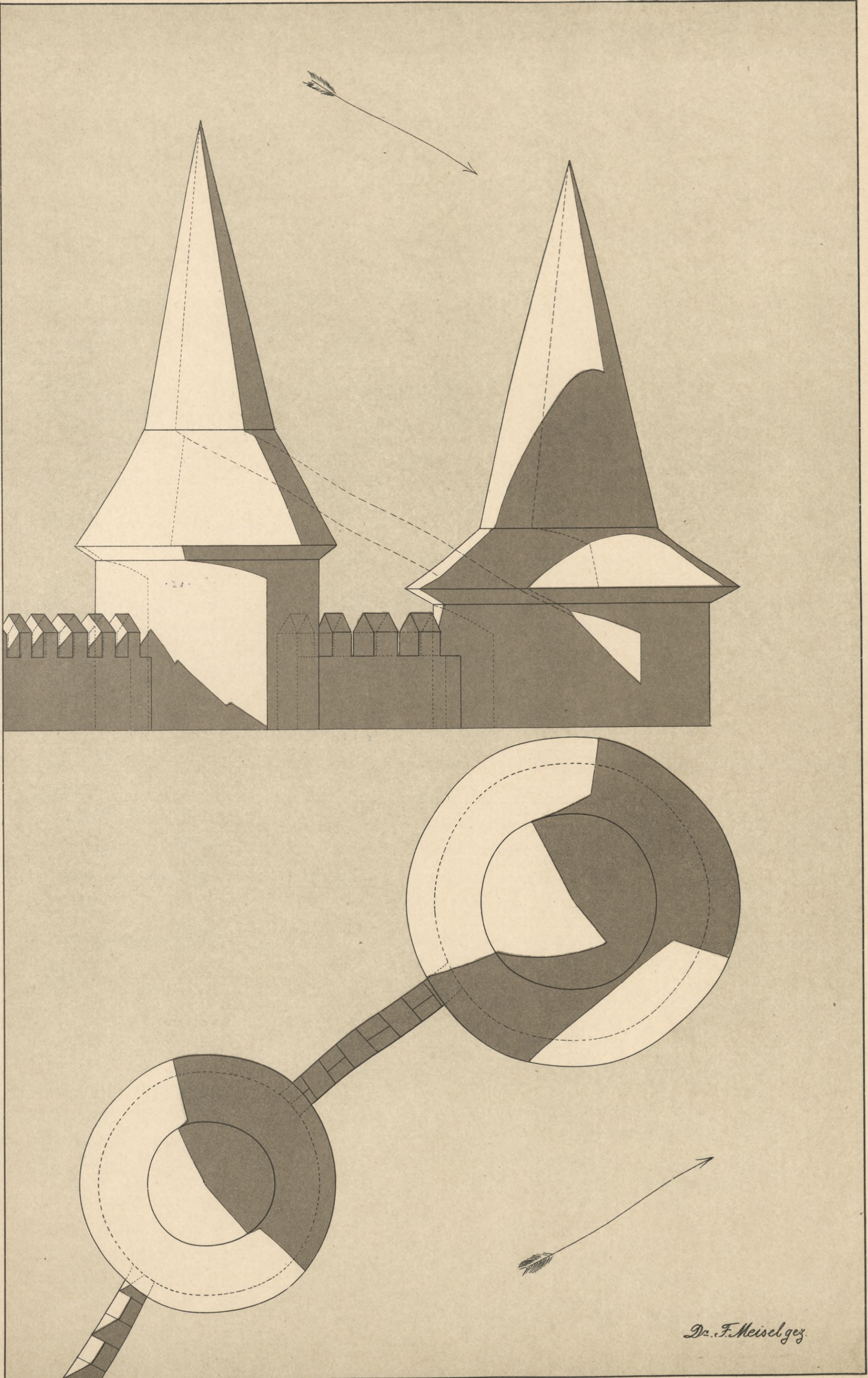
8992



IV-14207

BIBLIOTEKA
Państwowej Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.





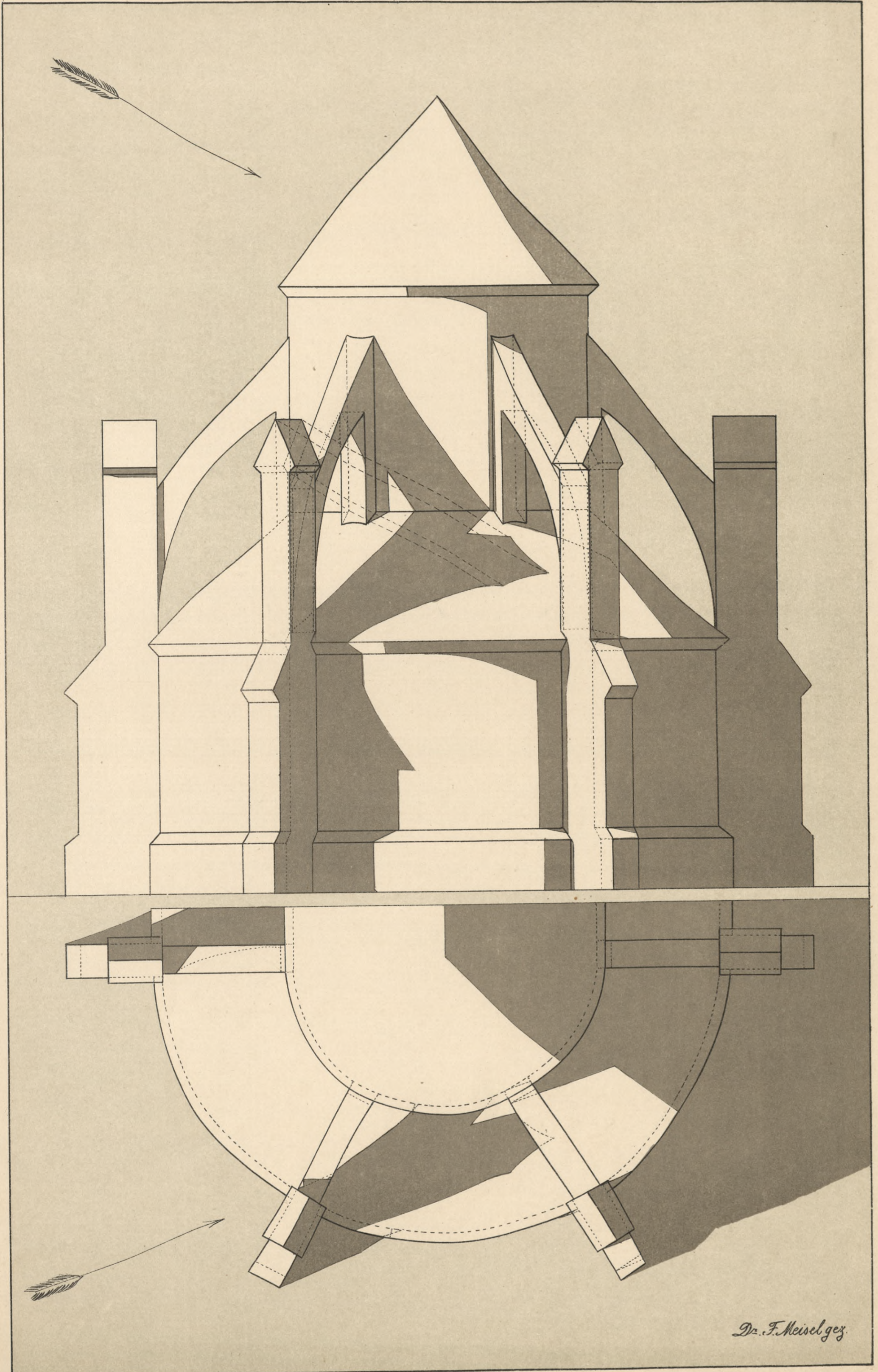
Dr. F. Meisel gez.



IV-14207

8892

BIBLIOTEKA
Państwowej Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.

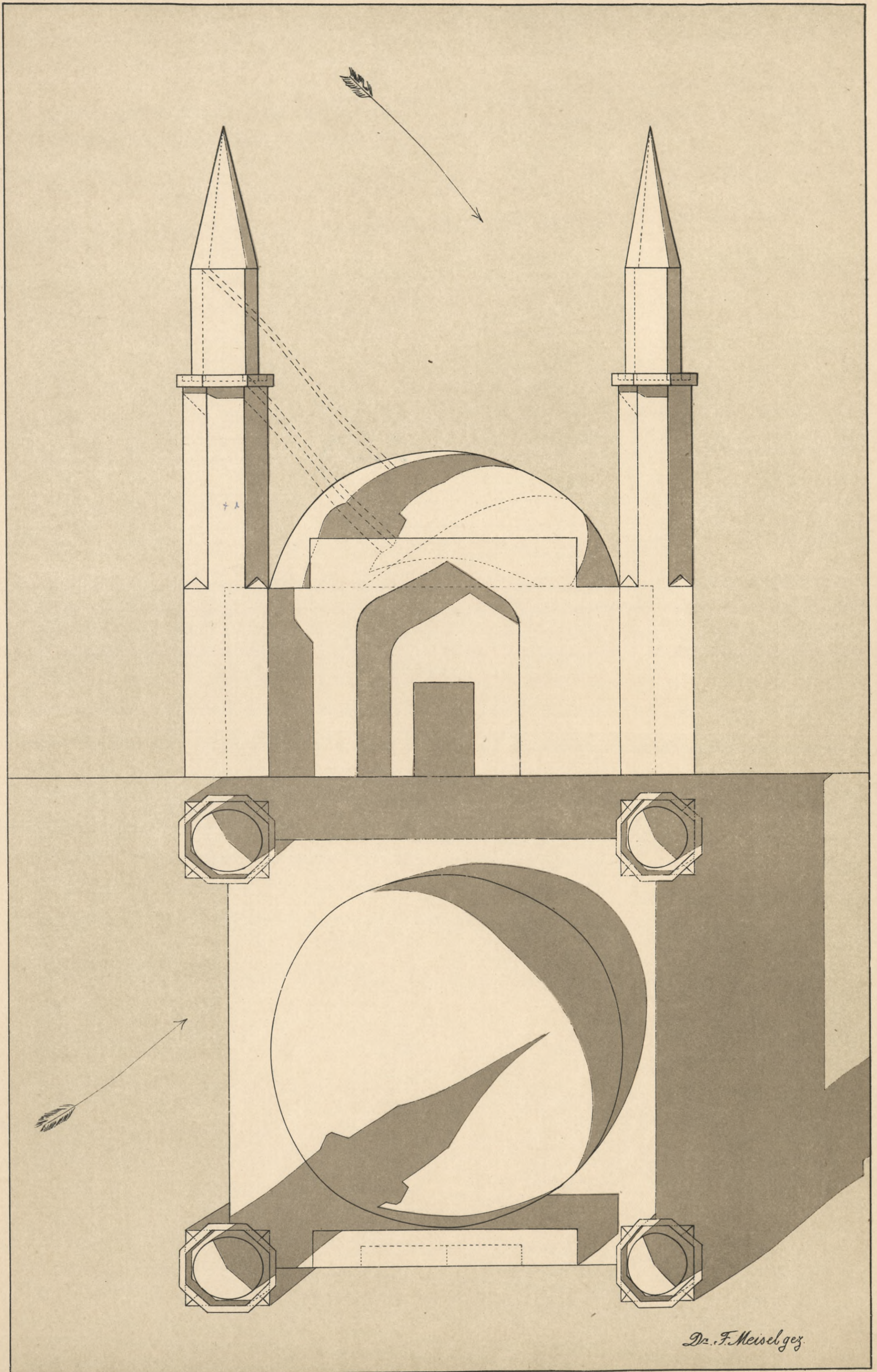


8992



IV-14207

Wydawnictwo
Państwowej Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.



Dr. F. Meisel gez.

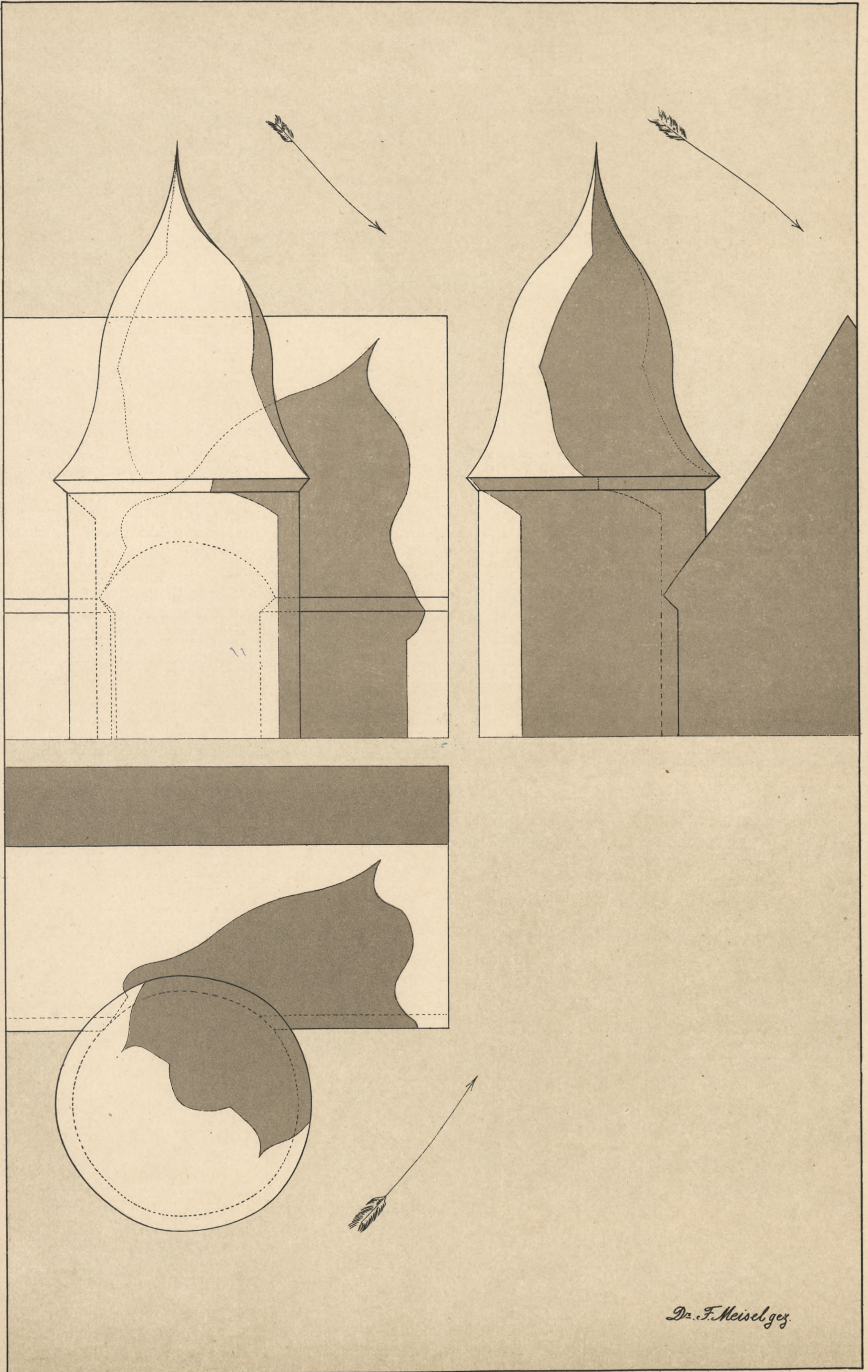
8992



BIBLIOTEKA
Państwowej Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.



IV-14207



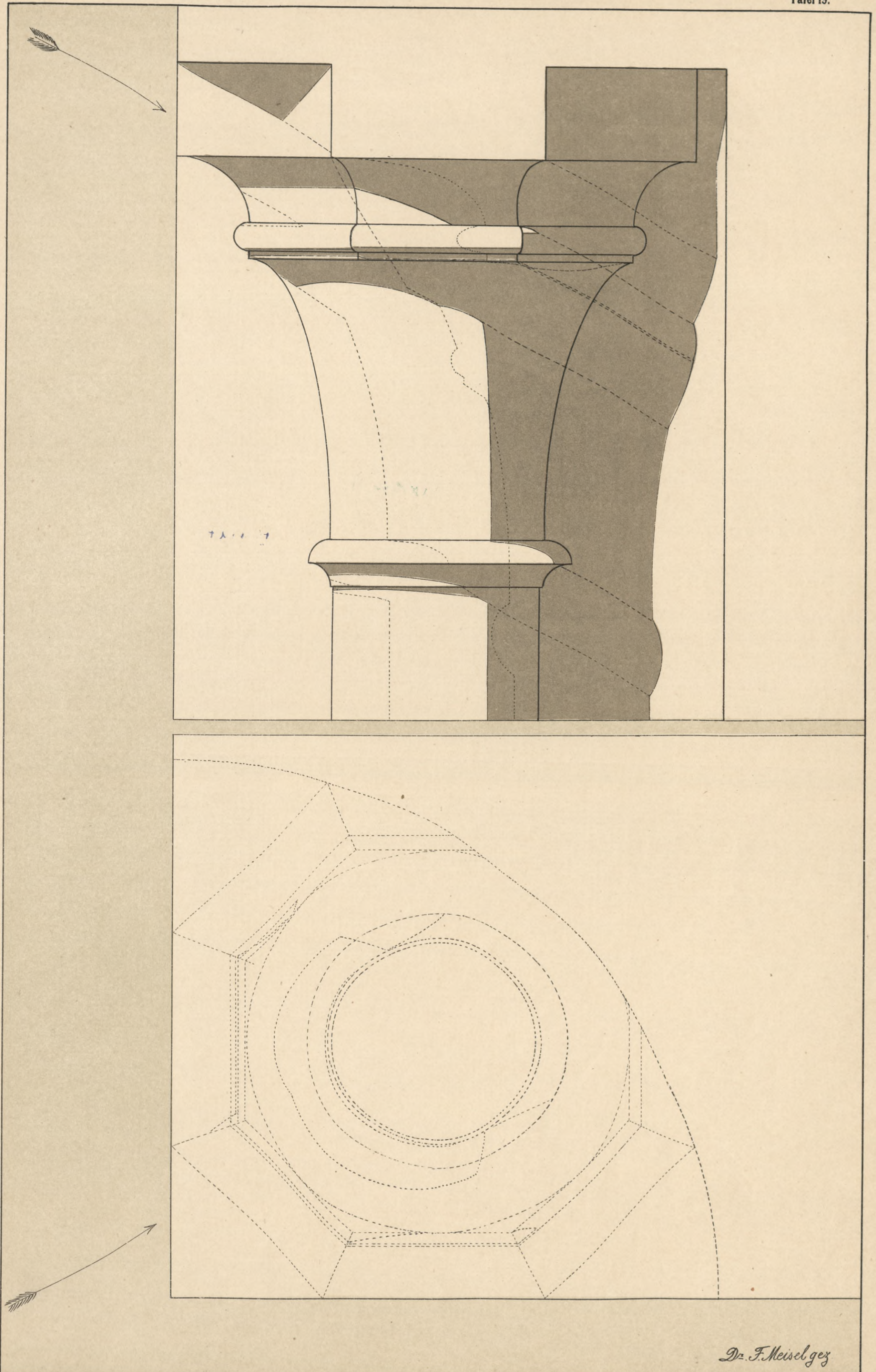
Dr. F. Meisel gez.



IV-14207

8992

BIBLIOTEKA
Państwowej Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.



Dr. F. Meisel gez

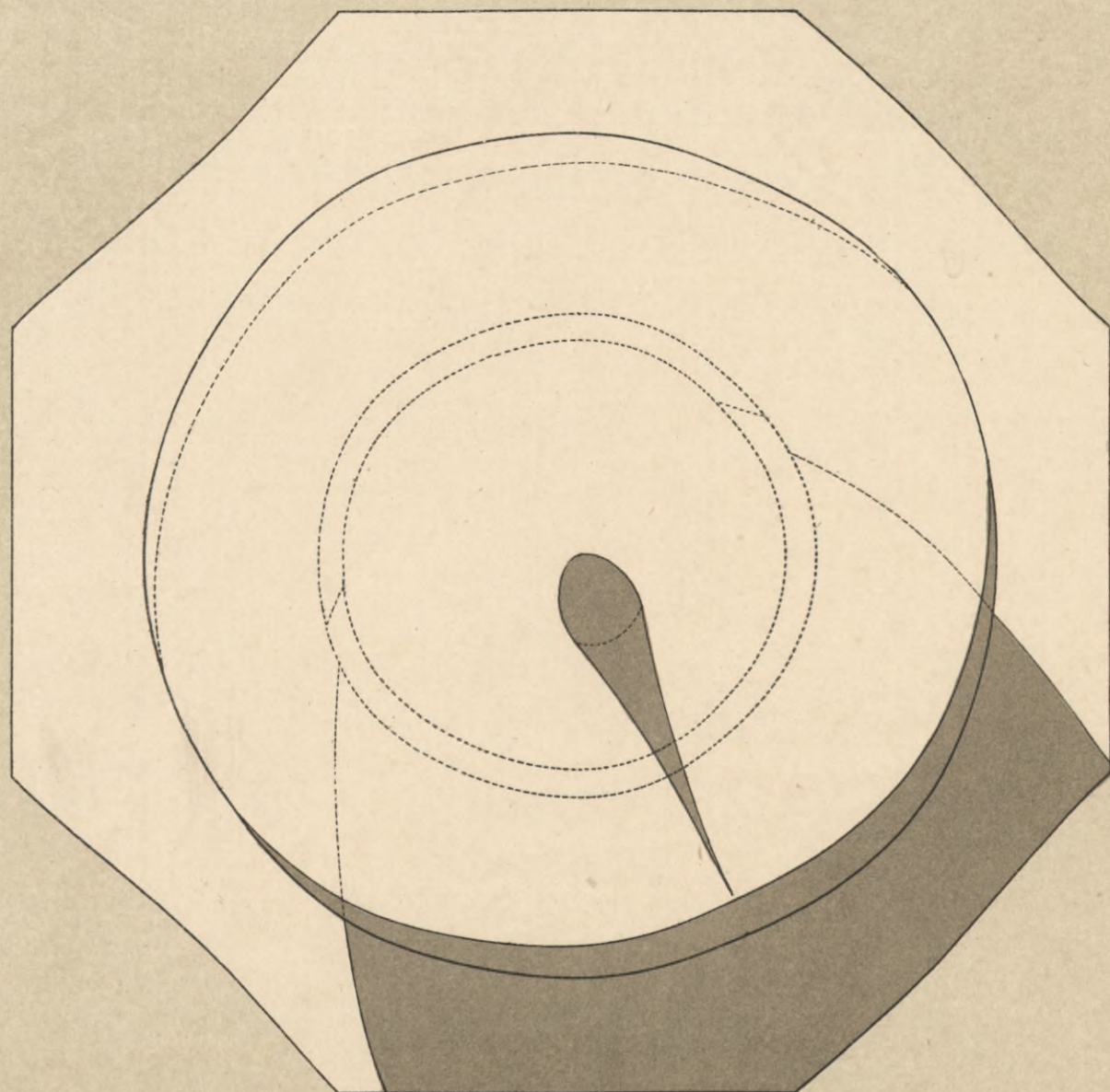
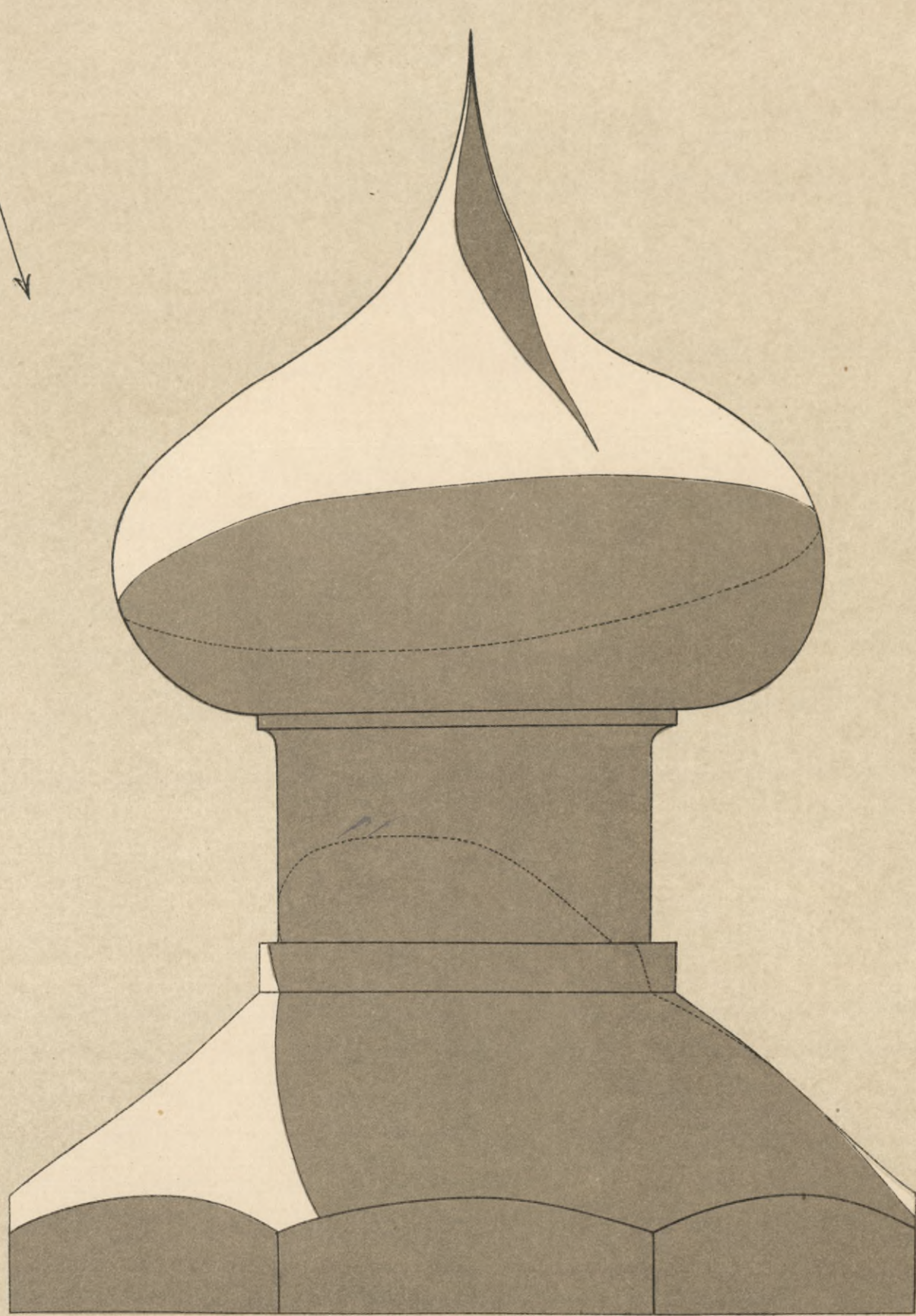
8992

BIBLIOTEKA
Państwowej Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.



IV - 14207





Dr. F. Meiselgez



IV-14207

8992

BIBLIOTEKA
Radzonoj Szkoły Przemysłowej
w Krakowie.

50f

S. 61

WYDZIAŁ POLITECHNICZNE KRAKÓW

BIBLIOTEKA GŁÓWNA

IV 14207
L. inw.

Kdn., Czyskich 4 — 678. I. XII. 52. 10.000

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000304071